

Plateosaurus, Mammut & Co. sind Teil der faunistischen Geschichte in Halberstadt. Und noch mehr! Die einen Tiere lebten im subtropischen Wüstenklima vor 220 Mio. Jahren im Zeitalter der Trias, die anderen in der letzten Weichsel-Eiszeit vor 125-10 Tsd. Jahren. Von einem Extrem ins andere, aber die Überreste dieser ausgestorbenen Lebewesen sind in Form von Fossilien in Halberstadt erhalten geblieben und im Museum Heineanum ausgestellt.



## MUSEUM HEINEANUM

Das Heineanum ist ein Naturkundemuseum mit einem Schwerpunkt auf Vogelkunde und ein Informationszentrum des UNESCO-Geoparks Harz - Braunschweiger Land - Ostfalen.

Domplatz 36  
38820 Halberstadt  
Tel: +49 (0)3941 551460  
E-Mail: [heineanum@halberstadt.de](mailto:heineanum@halberstadt.de)  
[www.heineanum.de](http://www.heineanum.de)

### Öffnungszeiten

April bis Oktober:  
Dienstag - Sonntag: 10:00 - 17:00 Uhr  
November bis März:  
Dienstag - Sonntag: 10:00 - 16:00 Uhr  
Montag: geschlossen



Organisation  
der Vereinten Nationen  
für Bildung, Wissenschaft  
und Kultur



Harz - Braunschweiger  
Land - Ostfalen  
• UNESCO  
• Global Geopark

HALBERSTADT 2018-2020  
SCHATZJAHRE



# Urzeitliche Schätze

Plateosaurus,  
Mammut & Co.

**26.05 bis  
26.08.2018**



Eine Sonderausstellung  
am Museum Heineanum

IHR TOR ZUM HARZ

# HALBERSTADT

Harz

# Subtropisches Klima und Eiszeit



## Mammut & Co.

In Halberstadt zeugen fossile Überreste vom Wollhaarmammut (*Mammuthus primigenius*), Riesenhirsch (*Megaloceros obscurus*) und Steppenbison (*Bos priscus*) von Tieren der letzten Kaltzeit in dieser Region.

Die Fundstücke wurden aus den Kiesgruben nordwestlich von Wegeleben und südwestlich von Groß Quenstedt geborgen.

Vor ca. 125 bis 10 Tausend Jahren lebten diese Tiere in Halberstadt unter ganz anderen klimatischen Bedingungen und hatten sich an ihre Umwelt und deren Nahrungspflanzen angepasst.

Das Wollhaarmammut ist dafür ein Paradebeispiel, wie gut das Gebiss an die hartblättrigen Nahrungspflanzen arktischer Steppen angepasst war. Ihre Backenzähne hatten eine Oberfläche mit Lamellen bildenden Faltungen von Schmelz- und Dentin-Schichten in sehr hoher Dichte. Dadurch war ein wirkungsvolles Zerkauen harter und zäher Pflanzen möglich.

## Plateosaurier

Das erste Plateosaurier-Skelett wurde 1909 in einer Tongrube in Halberstadt entdeckt. In den Folgejahren kamen die Reste von 50 weiteren Exemplaren dieser 200-220 Millionen Jahre alten Tiere ans Tageslicht. Diese Fossilien entstanden durch einen Prozess, bei dem die Tiere in kurzer Zeit in feinem Schlamm eingebettet wurden. Das feine Material bewirkte einen luftdichten Abschluss und machte die hervorragende Erhaltung der Knochen möglich, die nun im Museum Heineanum ausgestellt sind.

Die Plateosaurier – eine Gattung der Dinosaurier – lebten zu Beginn der Blütezeit dieser später sehr artenreichen und vielgestaltigen Tiergruppe. Ihr Lebensraum war durch ein subtropisches Klima mit Regen- und Trockenzeiten geprägt. Das heutige Stadtgebiet von Halberstadt lag zu ihren Lebzeiten nahe einer Meeresküste und ein Flußdelta bildete große Sumpfgelände. Weiter landeinwärts gab es Savannen und Halbwüsten, die von den Plateosauriern während der Regenzeit genutzt wurden.

